

EYECATCHER AUF INTERNETSEITEN POLNISCHER UND DEUTSCHER ÖFFENTLICHER NACHRICHTENSENDUNGEN – ZUR KRIEGSZENTRIERTEN BERICHTERSTATTUNG

Iwona Szwed

Universität Rzeszów (Polen)

EYECATCHER ON WEBSITES OF POLISH AND GERMAN PUBLIC NEWS PROGRAMMES – ON WAR- CENTERED REPORTING

Iwona Szwed

University of Rzeszów (Poland)

<https://doi.org/10.60055/GerSk.2025.izv.1.268-291>

Abstract: In den Medien dominiert zunehmend die visuelle Wahrnehmung anstatt der rein verbalen Kommunikation. Hybride Kommunikationsformen, die lineare und non-lineare Merkmale miteinander kombinieren, sind ein Mittel geworden, Informationen auf leicht erfassbare Text-Bild-Einheiten zu reduzieren, die die Aufmerksamkeit der Betrachter schnell auf sich ziehen und zum Weiterlesen animieren. Im Beitrag wird mit Methoden der Toposanalyse untersucht, wie Blickfänger in Form von Teasern und Thumbnails auf Internetseiten polnischer und deutscher öffentlicher Nachrichtensendungen den Ukrainekrieg und die damit einhergehenden gesellschaftlichen Ängste in kontrastiver Perspektive präsentieren und positionieren. Zusätzlich wird auch der Frage nachgegangen, ob die Mehrdeutigkeit von Bildern bei belastenden Themen verstärkt oder reduziert wird.

Schlüsselwörter: kontrastive Medienlinguistik, Berichterstattung, Blickfänger, Teaser, Thumbnail, Topos / Toposanalyse.

Abstract: In public media, the focus increasingly aims at the visual perception rather than the purely verbal communication. Hybrid forms of communication combining linear and nonlinear features have come to offer a way of reducing information into easily accessible and comprehensible text-image units that are intended to capture readers' attention and interest, and encourage further reading. The paper uses topos analysis methods to examine how eye-catchers (teasers and thumbnails) on internet sites of Polish and German public news programmes present the war in Ukraine and the concomitant social anxiety from a contrastive perspective. In addition, the question of whether the ambiguity of images is intensified or reduced in the case of such a sensitive topic will also be investigated.

Keywords: Contrastive media linguistics, news coverage, eye-catcher, teaser, thumbnail, topos analysis.

1. Vorbemerkungen

Im Kampf um die Leseraufmerksamkeit liegt heute in den Medien das Gewicht weniger auf dem Zuschnitt rein verbaler Kommunikate als auf der Frage der Wahrnehmenseffizienz. Hybride Kommunikationsformen (vgl. Bucher 2011, 126) mit gemischten linearen und non-linearen Merkmalen sind ein Mittel geworden, die online vermittelten Informationen auf leicht wahrnehmbare und den Blick des Lesers fesselnde Text-Bild-Einheiten (hier: Teaser und Thumbnail) zu reduzieren; dank ihres Einsatzes soll es gelingen, ein Thema nur >anzuteasern<, d. h. ein Signalimpuls auf das Thema zu senden und zur weiteren Lektüre anzuregen. Eine solche Kombination der Darstellungsmodi unterstützt das „scannende“ Lesen (vgl. Schmitz 2007, 106), trägt aber auch dazu bei, dass in der Tat oft nur eine solche Einheit und nicht der vollständige Informationstext vom Rezipienten wahrgenommen wird. Der damit vermittelte Eindruck kann daher einen starken Einfluss auf die Leserschaft haben.

Das „scannende“ Lesen hängt mit dem Streben nach sprachlicher Ökonomie und Effizienz der Kommunikation sowie mit der Aufmerksamkeitsökonomie¹ zusammen. Die sprachliche Ökonomie kann als Verhältnis zwischen sprachlichem Aufwand und kommunikativem Ergebnis aufgefasst werden (vgl. dazu Szwed 2020, 233–235). Im Rahmen der linguistischen Synergetik wird der Aufwand als Qualität und Quantität sprachlicher Ausdrücke gefasst; die lexikalische und syntaktische Information ist demgegenüber als Ergebnis anzusehen (vgl. Roelcke 2007, 9). Im Kampf um die Aufmerksamkeit des Lesers sind einerseits die Kürze des Ausdrucks und andererseits der effektive Einsatz von sog. Blickfängern in der Kommunikation von Bedeutung. Das Phänomen der Kürze wird beispielsweise von Hausendorf (2009, 6) im Rahmen des Konzepts der „kleinen

¹ Mehr zum Konzept der Aufmerksamkeitsökonomie sowie zur menschlichen Aufmerksamkeit als knappem Gut, um das in den Medien gekämpft wird, in Davenport / Beck (2001).

Texte“ diskutiert. Demnach gehört zu den Merkmalen der „kleinen“ Texte, dass sie kleinräumig-überschaubar und komplex sind². Zu einer solchen Überschaubarkeit tragen auf den nachrichtenorientierten Webseiten Text-Bild-Komplexe bei, die als sog. Eyecatcher fungieren.

Im Beitrag interessiert die Frage, wie die Blickfänger auf Internetseiten polnischer und deutscher öffentlicher Nachrichtensendungen den Ukrainekrieg und die damit zusammenhängenden gesellschaftlichen Ängste und Befürchtungen positionieren. Der Schwerpunkt liegt somit auf den aufmerksamkeitsregenden persuasiven Mitteln der reduzierten Kommunikation im Kriegsdiskurs, und zwar im interkulturellen Vergleich. Fokussiert wird damit auch die Überlegung, ob die dem Bild eigene Mehrdeutigkeit (vgl. Bucher 2019, 653) im Zusammenhang mit dem kurzen Begleittext (Teaser) bei gesellschaftlich belastenden Themen wie Kriegsbedrohung eher reduziert oder verstärkt wird. Interessant können in dieser Perspektive Schlussfolgerungen zum Wechsel im „Storytelling“ zum Krieg, abhängig von der jeweiligen politischen Situation und den gesellschaftlichen Erwartungen in den beiden Ländern (Polen und Deutschland), sein.

2. Situativer Rahmen der Analyse

Die vorliegende Analyse wurde im Zeitraum 10.09.2023 bis 23.09.2023 durchgeführt. In jenen Tagen stand Polen kurz vor den Parlamentswahlen (für den 15.10.2023 anberaumt), die (wie sich später gezeigt hat) von großer Bedeutung waren, weil sie zum Machtwechsel führten, zugleich aber auch eine starke Zerrissenheit der Bevölkerung zutage förderten. Das Korpus wurde auf dem Höhepunkt der Wahlkampagne zusammengestellt; jede öffentliche Äußerung konnte in dieser Zeit politisch gewertet werden und zu starken Auseinandersetzungen führen, zugleich bedeutete das, dass sich eine besonders starke persuasive Wirkung der Äußerungen abzeichnete.

Auch Deutschland stand damals kurz vor Wahlen, – den Landtagswahlen in Hessen und Bayern nämlich (für den 8.10.2023 geplant), was die Erwartung mit sich brachte, die persuasive Kraft der online verfügbaren Berichterstattung würde besonders deutlich hervortreten. Die Ukraine befand sich zu dieser Zeit seit 20 Monaten im Verteidigungskrieg gegen Russland.

Auf europäischer Ebene war für den 15.09.2023 die Aufhebung der EU-Importbeschränkungen für ukrainische Getreideprodukte geplant. Die Weltlage allgemein war damals u. a. durch die Diskussion über die fehlende Verurteilung des russischen Angriffskriegs gemäß der G20-Abschlussklärung gekennzeichnet.

² Zur Kürze als mehrdimensionales Konzept (nämlich mediale Kürze, strukturelle Kürze, zeitliche Kürze, inhaltliche Kürze und Kürze von Zeichenmodalitäten) vgl. auch Klug / Pappert (2020, 147–160).

Die angespannte politische und gesellschaftliche Lage lässt die Vermutung zu, dass sich eine starke Positionierung der kriegsbezogenen Berichterstattung je nach innenpolitischer Lage in jedem der beiden Länder beobachten lässt.

3. Der begriffliche und methodologische Rahmen der Analyse

Die Informationsflut, der die gegenwärtigen Leser ausgesetzt sind, und die rasche Entwicklung der technischen Möglichkeiten der Informationsübertragung haben einen starken Einfluss auf die Gestaltung und Rezeption der heutigen Berichterstattung. Verbale Botschaften werden immer häufiger durch visuelle begleitet, wobei der Anteil an Visuellem den Anteil an Verbalem oftmals übertrifft. Die Auswirkungen des Visuellen auf das Verständnis des Verbalen und umgekehrt rücken mit dem steigenden Einsatz von digitalen Kommunikationstools und mit der Entwicklung der Online-Kommunikation immer stärker ins Zentrum des Interesses (vgl. u. a. Schmitz 2011; Stöckl 2011; Klug / Stöckl 2016; Opiłowski 2015). Die Teaser-Thumbnail-Komplexe sind am „scannenden Lesen“ (vgl. Meier 2016, 416–417) beteiligt und dabei behilflich, aus dem breiten Angebot an Nachrichten die für die Rezipienten besonders interessanten bzw. wichtigen auszuwählen. Die Rolle des Bildes besteht meistens darin, die Aufmerksamkeit des Lesers zu lenken, während der Text zur weiteren Lektüre einlädt.

Nachrichtenorientierte Websites sind ein gutes Beispiel für die Verlagerung von Inhalten in die Online-Sphäre und die Veränderungen in der Dynamik der Bereitstellung von Inhalten. Unterstützt wird dabei das „scannende Lesen“, das ein „Überfliegen“ von Nachrichten ermöglicht, wozu die nachrichtenorientierten Websites, wie schon erwähnt, gut geeignet sind.

3.1. Nachrichtenorientierte Websites als online-mediale Kommunikationsform

Der rasante Medienwandel und die Entwicklung neuer Kommunikationstechnologien haben zur Folge, dass sich immer neue Kommunikationsmuster und -funktionalitäten herauskristallisieren und konventionalisiert werden. Auf diese schnellen Änderungen in der Medien- und Kommunikationswelt lässt sich die Etablierung des Begriffs Kommunikationsform³ (vgl. Meier 2016, 413–414) zurückführen.

Gemäß dem von Bucher (2011, 126) entwickelten Konzept von Kommunikationsformen lassen sich die folgenden drei Kategorien differenzieren:

- lineare Kommunikationsformen (Buchtexte, Hörfunkbeiträge oder Fern-

³ Zum Begriff ‚Kommunikationsform‘ vgl. nach Meier (2016, 412) auch: Beißwenger (2002); Diekmannshenke (2002); Schmitz (2004); Dürscheid (2005); Schlobinski (2005); Thaler (2007); Meier (2008); Fraas / Meier / Pentzold / Sommer (2013).

- sehlfilmbeiträge),
- non-lineare Kommunikationsformen (Online-Angebote, Zeitungen oder Plakate)
 - hybride Kommunikationsformen (in denen Merkmale der Linearität und Non-Linearität miteinander gemischt werden, bspw. online-Angebote mit Videobeiträgen oder Fernsehbeiträge mit Zusatz-Visualisierungen).

Die nachrichtenorientierten Websites lassen sich der dritten Kategorie, den hybriden Kommunikationsformen, zuordnen. Die Website wäre somit nach Meier (2016) als online-mediale Kommunikationsform zu charakterisieren, wobei von den von Meier (2016, 414) genannten, medienspezifisch ausgesonderten neun Merkmalen der Kommunikationsform *Website* für die Zwecke der vorliegenden Analyse v. a. folgende von Bedeutung sind:

- semiotische Voraussetzung: mögliche Nutzung semiotischer Ressourcen wie Schrift/Typografie, statisches Bild, Grafik, Piktogramme, Screendesign etc., weniger häufig mündliche Sprache, Audio, Bewegtbild,
- mögliche Ansprache von Sinnesmodalitäten: vor allem visuell und weniger auditiv,
- potenzielle Kommunikationsrichtung: vor allem unidirektional, kann aber bei interaktiven Sub-Kommunikationsformen auch bidirektional sein,
- mediale Funktionsweise: Speicherung und Übermittlung von Informationen, hypertextuell navigierbar, zuweilen personalisiert.

Allerdings sei in Bezug auf die beiden ersten Merkmale darauf hingewiesen, dass im Falle der nachrichtenorientierten Websites mündliche Sprache, Audio und Bewegtbild eine ebenso wichtige oder sogar wichtigere Rolle spielen als Schrift oder statisches Bild. Dementsprechend erfolgt auch die Ansprache von Sinnesmodalitäten sowohl visuell (statische und bewegte Bilder, Schrift/Typografie) als auch auditiv (als gesprochene Begleitung bei Videos). Die Bezeichnung *nachrichtenorientierte Websites* wird hier in Anlehnung an Meier (2008, 302) verwendet, der je nach dominanter Handlung vier Typen von Websites unterscheidet: 1. nachrichtenorientierte Websites; 2. imageorientierte Websites; 3. kampagnenorientierte Websites und 4. plattform- bzw. portalorientierte Websites.

Die nachrichtenorientierten Websites sind als prototypische journalistische Angebote aufzufassen, die durch ständig aktualisierten Contentwechsel über das politische, kulturelle, wirtschaftliche, soziale und sportliche Geschehen berichten und es kommentieren (Meier 2016, 429). Sie orientieren sich in ihren Rubriken (bzw. Unterseiten) an den Ressorts von Print-Zeitungen (z. B. Politik, Wirtschaft etc.) (vgl. Meier 2016, 429).

Für jeden der oben genannten Typen von Websites ist ein modularer Aufbau charakteristisch, was teilweise damit zusammenhängt, dass die softwaretechnischen Voraussetzungen eine unmittelbare Auswirkung auf die Oberflächenge-

gestaltung der Website haben (vgl. Pentzold / Fraas / Meier 2013, 88). So werden beispielsweise die Oberflächenstrukturen an Smartphone-Displays angepasst, worauf auch die steigende Frequenz von Sprache-Bild-Modulen zurückzuführen wäre. Solche Module sind dem Leser-User dabei behilflich, sich in der großen Menge und Vielfalt an Informationen zu orientieren:

Textmodule als komprimierte Informationsbausteine unterstützen auf der „Sehfläche“ (Schmitz 2007, 106) das ‚scannende Lesen‘, also das Überfliegen der Seitenoberfläche, um aus dem Angebot ein oder mehrere Themen auszuwählen. (Meier 2016, 416–417)

Auf den nachrichtenorientierten Websites kommen die Text-Bild-Module meistens in Form von Thumbnails und Teasertexten vor, die miteinander kombiniert sind.

3.2. Teaser und Thumbnail als neue Formate im Netz

Bei den kleineren Sprache-Bild-Einheiten, die aus Thumbnails und Teasertexten bestehen, wird der Teaser als Kurztext⁴ mit einem entsprechenden Volltext verlinkt, während Bilder als (symbolische bzw. konzeptuelle) Schlüssel zu den Themen, als Dokumentationen, Veranschaulichung und Eyecatcher dienen. Prototypisch für diese Erscheinung sind z. B. die Website von New York Times, spiegel.de, tagesschau.de oder netzeitung.de. (vgl. Meier 2016, 429). Der Teaser soll zur weiteren Lektüre animieren, was der unten angeführten Definition zu entnehmen ist:

Ein Teaser (oder Anreißer) ist in Werbung und Journalismus ein kurzes Text- oder Bildelement, das zum Weiterlesen, -hören, -sehen, -klicken verleiten soll. Es steht häufig auf der Frontseite bzw. ersten Seite eines Mediums und weist dort auf den eigentlichen Beitrag hin. Es soll u. a. locken, animieren, ansprechen, einordnen, abgrenzen. (Verband Deutscher Zeitschriftenverleger: <https://vdz-akademie.de/der-teaser-text-das-tor-zum-leser/>, Zugriff: 14.02.2021)

Durch die Entwicklung von Online-Medien und die Bestrebungen, die Oberflächenstrukturen von nachrichtenorientierten Websites benutzerfreundlich an Smartphone-Displays anzupassen, haben Teasertexte deutlich an Bedeutung gewonnen. Zugleich werden sie immer kürzer (für eine klassische Internetseite: 200–250 Zeichen; für Mobile Medien 50–80 Zeichen). Sie sind mit einem Miniaturbild kombiniert (s. Abb.1):

⁴ Zu Kurztexten vgl. bspw. Liedtke / Berdychowska (2020, 7–10); zu Kürzungstendenzen in der Online-Kommunikation vgl. Szwed (2020, 231–235).



Abb.1 Beispiel für eine Text-Bild-Einheit als Verbindung von Thumbnail und Teaser auf einer deutschen nachrichtenorientierten Website (vgl. Verband Deutscher Zeitschriftenverleger: <https://vdz-akademie.de/der-teaser-text-das-tor-zum-leser/>, Zugriff: 14.02.2021)

Das Miniaturbild (auch Vorschaubild) wird als Thumbnail bezeichnet, weil es sehr klein ist. Es ist mit dem vollständigen Video zum Thema verlinkt („a miniature computer graphic sometimes hyperlinked to a full-size version“ [<https://www.merriam-webster.com/dictionary/thumbnaill>, Zugriff: 12.01.24]) und soll vor allem die Leseraufmerksamkeit auf sich lenken und als sog. Eye-catcher fungieren. Seine Bedeutung im Kampf um Aufmerksamkeit ist nicht zu unterschätzen, denn mit dem Verlagern des Schwerpunkts der Kommunikation auf das Wahrnehmen gewinnen visuelle Ausdrucksmittel deutlich an Relevanz. Somit sind Thumbnails an der Textinszenierung ganz wesentlich beteiligt.

3.3. Zum Einsatz der Toposanalyse

Den theoretischen Rahmen der vorliegenden Untersuchung bildet die Toposanalyse, wobei zwischen strukturbezogener und inhaltsbezogener Toposanalyse zu unterscheiden ist. Die strukturbezogene Toposanalyse (vgl. u. a. Klein 1995; 2000) fragt nach den abstrakten, basalen Mustern der Argumentation. Ihr Fokus liegt auf den strukturellen Eigenschaften von Argumentationen über einzelne Diskurse hinaus, unabhängig von der historischen wie soziokulturellen Bedingtheit des Argumentierens.

Die inhaltsbezogene Toposanalyse (vgl. Wengeler 2003) fragt demgegenüber nach den typischen Argumentationsmustern innerhalb thematisch und zeitlich begrenzter Diskurse. Untersucht werden hierbei das Vorkommen, die Dominanz und der Wandel diskurs- oder kontextspezifischer Argumentationsmuster in ihrer jeweiligen situationsbezogenen und kontextuellen Einbettung.

Bei Wengeler (2007, 168–185, gestützt auf Kienpointner 1992 und 1996 sowie Eggs 1984) werden auch *allgemeine Topoi/kontextabstrakte Schlussmuster* auf der einen Seite und *besondere* oder *spezifische Topoi/kontextspezifische Muster* auf der anderen unterschieden. Bei letzteren, den *spezifischen Topoi*, handelt es sich um:

inhaltlich spezifizierte Schlussregeln, die nur in einem bestimmten inhaltlichen Bereich verwendbar sind, um plausible Argumentation zu realisieren. [...] Sie enthalten inhaltliche Elemente aus den Sachgebieten, für die sie Gültigkeit beanspruchen.“ (Wengeler 2007, 169)

In der reduzierten Kommunikation, die mittels der hier zur Debatte stehenden Text-Bild-Einheiten als Verbindung von Thumbnail und Teaser auf nachrichtenorientierten Websites erfolgt, geht es um keine vollständigen Argumentationsstrukturen, wie es in der klassischen Rhetorik der Fall ist, sondern eher um verbal-visuelle Handlungsmuster (bzw. kommunikative Praktiken) in argumentativer Funktion. Die analysierten multimodalen Komplexe geben nichtsdestotrotz Einsicht in wiederkehrende Topoi und Argumentationsmuster in einer Gesellschaft zu einem gegebenen Zeitpunkt und einem gegebenen (politisch und gesellschaftlich relevanten) Thema, wie in unserem Fall – dem Kriegsgeschehen in der Ukraine. Denn die Text-Bild-Komplexe werden je nach Zielgruppe und Argumentationsziel entsprechend profiliert. Da es sich um thematisch und zeitlich begrenzte Diskurse handelt, konzentriere ich mich bei meiner Analyse auf die spezifischen kontextbezogenen Topoi auf ausgewählten polnischen und deutschen nachrichtenorientierten Websites, die im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg stehen.

4. Ergebnisse der Analyse

Die öffentlichen Nachrichtensendungen und ihre Websites in Polen und in Deutschland weisen im Jahre 2023 keine direkten Parallelen auf. In Polen haben wir es mit dem öffentlich-rechtlichen Sender TVP und dem damit verbundenen Fernsehkanal *TVP Info* zu tun; die Nachrichtensendung *Wiadomości*⁵ wird vom TVP (auf dem Kanal *TVP 1* und dem *TVP Info*) ausgestrahlt. Die Nachrichtensendung *Wiadomości* hat kein eigenes Internetangebot, sie kann aber auf der Plattform www.vod.tvp.pl bzw. auf der Website des *TVP Info*-Kanals (www.tvp.info) verfolgt werden. Die von mir analysierten Text-Bild-Komplexe entstammen der Website des *TVP Info*-Kanals (www.tvp.info), weil sie als Internet-Co-coverage-Pendant zur Nachrichtensendung *Wiadomości* betrachtet werden kann.

⁵ Seit Anfang des Jahres 2024 existiert die Nachrichtensendung *Wiadomości* in Polen nicht mehr, sie wurde nach dem Regierungswechsel Ende Dezember 2023 durch die Nachrichtensendung *19.30* ersetzt.

In Deutschland hat dagegen die Nachrichtensendung *Tagesschau* des Fernsehprogramms *Das Erste* beim öffentlich-rechtlichen Sender *ARD* ihr eigenes Internet-Coverage – www.tagesschau.de.

Das Korpus bilden Text-Bild-Module zum Thema „Ukraine“, die innerhalb von 14 Tagen vom 10.09.2023 bis zum 23.09.2023 auf den Websites www.tvp.info und www.tagesschau.de exzerpiert wurden. Das polnische Korpus zu diesem Thema ist deutlich umfangreicher und setzt sich aus 127 Modulen zusammen, während das deutsche nur 67 Module umfasst, bestehend jeweils aus Teasertext und Thumbnail. Diese quantitative Diskrepanz lässt bereits auf den ersten Blick ein geringeres Interesse am Thema „Ukraine“ in den nachrichtenorientierten deutschen öffentlich-rechtlichen Medien vermuten.

4.1. Zur Struktur der Thumbnail-Teaser-Module

In Bezug auf die Struktur der Module lässt sich festhalten, dass für das polnische Korpus eher abgebrochene Sätze charakteristisch sind, des Weiteren weder Uhrzeitangaben noch Autorenangaben zu finden sind, und die Texte (Teaser) viel kürzer ausfallen. Im deutschen Korpus hingegen herrschen vollständige Sätze vor, in der Regel sind die Module mit Uhrzeitangaben versehen und in Einzelfällen auch mit Autorenangaben, die direkt im Teasertext platziert sind. Die Teasertexte sind etwas länger als im polnischen Korpus.

Bei den Thumbnails sind die Fotos von Gesichtern (darunter Nahaufnahmen) eher für das polnische Korpus als für das deutsche charakteristisch. Die Gesichtsaufnahmen machen im polnischen Korpus 65 % der Aufnahmen im Gesamtkorpus aus, während der entsprechende Anteil im deutschen Korpus bei 46 % liegt.

Ein weiteres makrostrukturelles Merkmal ist das Text-Bild-Verhältnis auf den analysierten nachrichtenorientierten Websites. Interessant ist hierbei die Frage, ob die gegenseitigen Beziehungen einen unterstützenden, erklärenden oder aber verwirrenden Charakter haben.

Die zwischen den beiden Einheiten (Teaser und Thumbnail) möglichen Beziehungen seien hier nur exemplarisch als Einführung in die Analyse der Topoi dargestellt.

Das häufige diesbezügliche Muster ist dieses mit unterstützender Rolle des Bildes wie unten in Abb.2 erkennbar (Beispiel aus dem polnischen Korpus):



Abb.2 *Beispiel für die unterstützende Rolle des Bildes in der Internetpräsentation der polnischen Nachrichtensendung Wiadomości (Zugriff: 12.09.23).*

Im Teasertext finden wir die Information über den von Kołodziejczak (dem Anführer der damals protestierenden Bauernbewegung Agrounia⁶) geplanten Besuch in Brüssel und den Anfang des Kommentars der damaligen stellvertretenden Landwirtschaftsministerin (Teasertext: „Kołodziejczak fährt nach Brüssel. Stellvertretende Landwirtschaftsministerin: Er versucht ... Es geht um ukrainische Getreideimporte.“⁷). Auf dem Thumbnail sind die beiden Personen zu sehen, wobei Kołodziejczak vor dem Hintergrund bebauter Felder und in Begleitung seines Unterstützers Tusk (damals Führer der Oppositionellen und heute Regierungschef) erscheint, während die stellvertretende Ministerin für Landwirtschaft Gembicka im Tondo zu sehen ist, so als ob sie etwas dem Gespräch der beiden Herren hinzufügen möchte. Ohne also im Text konkrete Namen zu sehen, weiß ein sich in der polnischen aktuellen politischen Situation auskennender Leser, um welche Personen es hier geht, wer mit wem im Gespräch ist und wer die Lage „von außen“ kommentiert. Zugleich kann die Platzierung des Fotos mit der Ministerin in der Mitte des Thumbnails, als Nahaufnahme des Gesichts und größer als das der anderen Akteure dargestellt, suggerieren, dass sie diejenige Person ist, die das Sagen hat. Die Art und Weise, das Foto der Ministerin so zu platzieren, kann auch als Versuch gedeutet werden, auf das Denken des Rezipienten persuasiv einzuwirken, indem sie als mächtige oder sogar „beschützende“ Person dargestellt wird.

Eine hauptsächlich erklärende Rolle übernimmt das Bild in Abb.3, wo im Teasertext nur eine Information enthalten ist, nämlich dass „Es in Brüssel berücksichtigt werden muss“. Gefolgt wird diese Aussage vom Ansage-Duett „Neuer

⁶ Nach dem Regierungswechsel in Polen im Dezember 2023 wurde Kołodziejczak stellvertretender Landwirtschaftsminister.

⁷ Alle Übersetzungen ins Deutsche von der Autorin des Beitrags.

Spot von PIS⁸ zum Thema Landwirtschaft [Video]“ und „Ministerpräsident über das Embargo für Getreide aus der Ukraine“.



Abb.3 Beispiel für erklärende Rolle des Bildes im Internetangebot der polnischen Nachrichtensendung *Wiadomości* (Zugriff: 12.09.23).

Der Rezipient bekommt hier keine konkrete Information darüber, WAS in Brüssel berücksichtigt werden muss. Diese ist aber aus dem Thumbnail auf Grund der verkehrsleeren polnischen Staatsgrenze und der rotfarbigen Verbotsschilder ersichtlich. Das Bild wird von der Überschrift „wir öffnen keine Grenzen“ abgerundet, was alle Zweifel über den Inhalt des Spots der PIS-Partei ausräumt. Das Thumbnail erfüllt somit eine erklärende Funktion zum Teasertext, indem es weitere Informationen zum Text bietet. Man könnte aber zugleich auch behaupten, dass für diejenigen, die ihren Blick zuerst auf das Bild richten, der Text eine ergänzende Information bereithalten kann (wer will die Grenze nicht öffnen, und was kommt nicht über die Grenze). Hervorzuheben sei, dass Text und Bild hier ein komplementäres Ganzes bilden und nur die Rezeption der gesamten visuell-verbalen Einheit eine adäquate Deutung der Botschaft möglich macht.

Ein weiteres Beispiel in Abb.4 verdeutlicht die erklärende Rolle des Bildes (die eingerahmte Übersetzung im Kasten entstammt der Autorin des Beitrags):

⁸ PIS – die polnische nationalkonservative Partei „Recht und Gerechtigkeit“ –, die 2023 an der Regierung war und nach der Parlamentswahl 2024 ins oppositionelle Lager gewechselt ist.



Abb.4 Beispiele für die erklärende Rolle des Bildes im Internetangebot der polnischen Nachrichtensendung *Wiadomości* und der deutschen Nachrichtensendung *Tagesschau* (Zugriff: 13.09.23).

Hier sind unterschiedliche Realisierungen der visuellen Unterstützung der verbalen Botschaft (und der verbalen Botschaft selbst) zum gleichen Thema (Luftraumverletzung in Rumänien) in beiden Parallelkorpora – dem deutschen und dem polnischen – auffallend. Im polnischen Korpus wird nämlich ein Detail dadurch hervorgehoben, dass Überreste, wohl einer Drohne, sichtbar sind. Dieses Bild illustriert den Text über „Überreste von etwas, was eine russische Drohne gewesen sein konnte“, hat also eine erklärende bzw. ergänzende Funktion zu erfüllen.

Ähnlich illustriert das Thumbnail im deutschen Korpus das gleiche Geschehen, der Schwerpunkt wird aber hier auf die Luftraumverletzung gelegt, das Thema wird also breiter gefasst. Das Bild bietet eine Luftaufnahme, auf der wahrscheinlich die Grenze zwischen Rumänien und der Ukraine zu sehen ist. So wird im deutschen Korpus größerer Wert auf die zukünftigen Folgen des Geschehens und das Panorama des Kriegstheaters gelegt, während das polnische Korpus v. a. mit detailliert visualisierten, rein materiellen Elementen des Geschehens spielt, die den Rezipienten emotional stärker ansprechen können.

Nicht immer ist die Rolle des Bildes unterstützend oder erklärend. Das Bild kann auch verwirrend wirken, wie in Abb.5 (aus dem polnischen Korpus) zu sehen:



Abb.5 Beispiel für verwirrende Rolle des Bildes im Internetangebot der polnischen Nachrichtensendung Wiadomości (Zugriff: 12.09.23).

Hier kann das den Teasertext über die Mobilisierung in Russland begleitende Bild genauso gut als Abschied der Soldaten in den Kampf oder als ihre Heimkehr von der Front gedeutet werden, es kann daher eine gewisse Verwirrung verursachen, die erst durch den Teaser [„Sogar 700 Tsd. Personen“. Die Ukraine informiert über die russische Mobilisierung. (...)“] (und durch Weiterklicken) ausgeräumt wird.

Aus den gezeigten Beispielen wird ersichtlich, dass in der digitalen Kommunikation erst holistisch betrachtete Text-Bild-Komplexe richtig gedeutet werden können und die beiden Einheiten – Text und Bild – sich gegenseitig bei der Wahrnehmung der Botschaft vom Rezipienten unterstützen und komplementieren.

4.2. Toposanalyse aufgrund der Thumbnail-Teaser-Module auf polnischen und deutschen nachrichtenorientierten Websites

Bei der Darstellung der Ergebnisse der inhaltlichen Analyse konzentriere ich mich darauf, gemeinsame kontextspezifische Topoi in den beiden Parallelkorpora zu bestimmen sowie gemeinsame bzw. abweichende Subthemen offenzulegen, mit denen die Haupttopoi in den beiden Korpora realisiert werden.

4.2.1 Topos der Bedrohung

Die russische Bedrohung ist im untersuchten Zeitraum in beiden Korpora als vorherrschender Topos zu bezeichnen. Bei diesem Topos sowie beim Topos der ukrainischen Militärerfolge scheinen die Profilierungen des Kriegsdiskurses in beiden Korpora ähnlich zu sein. Der Topos der russischen Bedrohung der Ukraine ist auch in den oben besprochenen Abbildungen 4 (mit Themen wie Luftraumverletzung und Drohnen-Überreste) und 5 (die russische Mobilisierung) enthalten. Darüber hinaus gibt es in beiden Korpora zahlreiche Meldungen über Tote, Explosionen und Luftangriffe (vgl. Abb. 6 aus dem deutschen und 7 aus dem polnischen Korpus) sowie Kriegsgräueltaten auch gegenüber Tieren (vgl. die Ermordung von Tieren als Spiel russischer Soldaten in Abb. 7 aus dem polnischen Korpus).

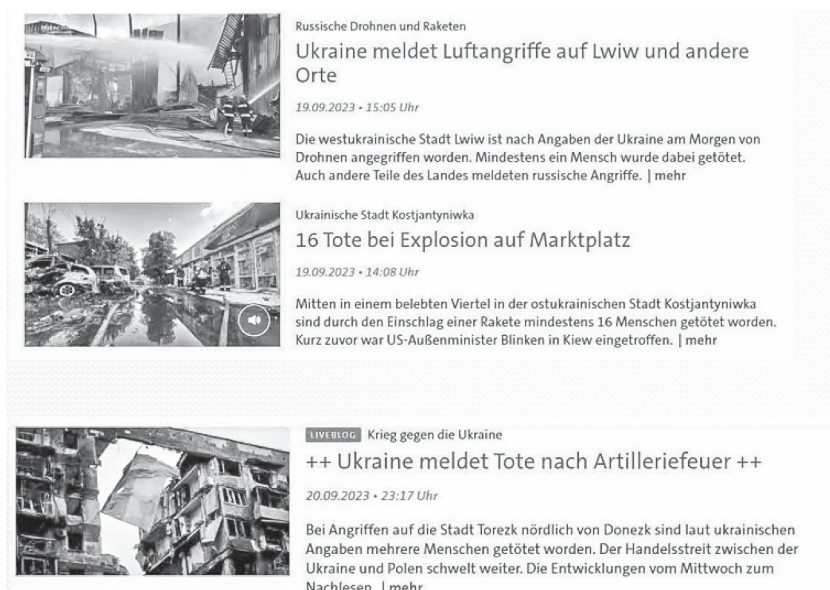


Abb.6 Thumbnail-Teaser-Komplexe aus dem deutschen Korpus, mit denen der Topos der Bedrohung seitens Russland realisiert wird (Zugriff: 24.09.23).



Abb.7 Thumbnail-Teaser-Komplexe aus dem polnischen Korpus, mit denen der Topos der Bedrohung seitens Russland realisiert wird (Teasertext 1: „Medien: Im Ökopark bei Charkiw haben russische Soldaten Tiere 'zum Spaß' ermordet. 'Wir sahen Kugellöcher'. Siehe mehr“; Teasertext 2: „Drei Tote nach dem russischen Beschuss. Angegriffen wurden u. a. Wohnviertel, Schulen, medizinische Einrichtungen. Siehe mehr“). (Zugriff: 24.09.23)

Den gezeigten Abbildungen ist zu entnehmen, dass der Topos der Bedrohung seitens Russlands und des Menschenleids in der Ukraine in beiden Korpora ähnlich realisiert wird. Angesichts der damaligen (Herbst 2023) Diskussion über das Ausmaß der Hilfsmaßnahmen für die Ukraine kann dies als persuasive Botschaft und Begründung für die Unterstützung verstanden werden.

Im Zusammenhang mit dem Topos der Bedrohung steht der Topos der Militärerfolge der Ukraine, der ebenfalls in beiden Korpora auf ähnliche Weise realisiert wird (vgl. Abb.8 und Abb.9 unten).



Abb.8 Topos der Militärerfolge der Ukraine im deutschen Korpus (Zugriff: 18.09.23).



Abb.9 Topos der Militärerfolge der Ukraine im polnischen Korpus (Zugriff: 12.09.23).

So wird im deutschen Korpus beispielsweise über die Befreiung bestimmter Städte durch die Ukrainer oder über Frontdurchbrüche, und im polnischen über den andauernden Kampf der Ukraine (Teaser 1: „Ukraine kämpft“) oder über neue Erfindungen, die gegen Luftangriffe schützen können (Teaser 2: „Ukraine: eine außergewöhnliche Erfindung. Es hilft dabei, sich besser gegen Luftangriffe zu schützen [...]“), berichtet.

Im Zusammenhang mit der russischen Bedrohung kommen aber in beiden Korpora auch Topoi vor, die das Thema des Krieges völlig unterschiedlich inhaltlich füllen. So wird im polnischen Korpus häufig auf die Schwäche Russlands hingewiesen (vgl. Abb.10), indem beispielsweise der russische Verlust an Waffen bzw. Verteidigungssystemen hervorgehoben wird, während im deutschen Parallelkorpus der Einfluss der USA (Abb.11) thematisiert wird (was im polnischen Korpus im untersuchten Zeitraum nicht festzustellen ist).



Abb.10 *Topos der Bedrohung seitens Russlands im polnischen Korpus – Schwäche Russlands (Zugriff: 16.09.23) (Teaser 1: „Russen sind nicht im Stande, anzugreifen. Sie bauen die dritte Verteidigungslinie auf (...)“; Teaser 2: Drohnen und Raketen greifen Attrappen an. Russland verliert Waffen (...)“; Teaser 3: Russen haben wertvolles Verteidigungssystem verloren. Alles wegen eines Fotos in Badehose. Die S-400 sind von Touristen preisgegeben worden, die ihre Fotos publizierten (...))“.*



Abb.11 *Topos der Bedrohung seitens Russland im deutschen Korpus – Rolle der USA (Zugriff: 16.09.23).*

Angesichts der Bedrohung seitens Russlands wird auch die Rolle des eigenen Landes in beiden Korpora unterschiedlich dargestellt. Zwar ist die Darstellung der starken Position des Landes und Volkes festzustellen, jedoch wird das im polnischen Korpus v. a. mit Beispielen für Polens Heldenrolle und für die besondere Mission des polnischen Volkes thematisch realisiert wie in Abb.12.



Abb.12 *Beispiel für Hervorhebung der Heldenrolle und der besonderen Mission des polnischen Volkes im polnischen Korpus (Zugriff: 24.09.24). (Teaser 1: „Die tschechische Verteidigungsministerin kritisiert Selenskyj. ‘Polen sind stolz, tapfer und Sie lassen sich weder anschreien noch etwas befehlen’ (...)“; Teaser 2: „‘Die ukrainische Landwirtschaft stellt eine Bedrohung für die gesamte EU-Landwirtschaft dar.’ [Video] Minister Telus stellt Bedingungen (...)“.)*

Im deutschen Korpus wird dagegen der Topos der russischen Bedrohung hauptsächlich mit der Rolle der Deutschen als starke Waffenlieferer und kühle Denker verknüpft (vgl. Abb.13 und 14).



Abb.13 Beispiel für Hervorhebung der Rolle der Deutschen als starke Waffenlieferer im deutschen Korpus (Zugriff: 24.09.24).



Abb.14 Beispiel für Hervorhebung der Rolle der Deutschen als kühle Denker im deutschen Korpus (Zugriff: 24.09.24).

4.2.2 Getreide-Topos im polnischen Korpus

In Abbildung 14 wird an den Verstand appelliert, und zwar mit Bezug auf den Streit wegen der Getreidelieferungen aus der Ukraine, der im September 2023 zwischen Polen und der Ukraine eskalierte. Zahlreiche Bezüge zu diesem Streit im polnischen Korpus lassen eine interessante Erscheinung hervortreten: Das mit dem russischen Krieg in der Ukraine zusammenhängende Thema der Getreidetransporte durch bzw. nach Polen ist zu einem der vorherrschenden Themen im Kriegsdiskurs und zugleich zum Mittel im Wahlkampf geworden. Der Streit zwischen Polen und der Ukraine ist darauf zurückzuführen, dass angesichts des

Krieges Getreidelieferungen durch Polen ohne früher geltende Beschränkungs-
zulassungen durchgeführt werden durften. Man hat aber in Polen vermutet, dass
das Getreide tatsächlich in Polen entladen und zu sehr niedrigen Preisen verkauft
wurde, was polnische Bauer als Übervorteilung und Bedrohung empfanden. Das
starke Aufkommen von Berichtsbeispielen zu diesem Thema lässt sich im polni-
schen Korpus feststellen, Stichwort: Getreide-Topos (vgl. Beispiele 15 und 16).
Der Getreide-Topos steht hier symbolisch im Dienste der Verteidigung des eige-
nen Landes und als ein Argument dafür, dass die angesichts des Krieges einge-
führten Privilegien für die ukrainischen Transporte nicht zur Abschwächung der
Position der polnischen Landwirtschaft genutzt werden sollten.



Premier: Nie zgodzimy się na ingerowanie w polski rynek...

Konferencja Mateusza Morawieckiego. zobacz więcej >

12.09.2023 / BIZNES



TYLKO UNAS Kuźmiuk o embargu na ukraińskie zboże: Twarde...

„To wzmacnia naszą postawę na forum Parlamentu Europejskiego”. zobacz więcej >

12.09.2023 / ŚWIAT

Abb.15 Getreide-Topos im polnischen Korpus (Zugriff: 14.09.24). (Teaser 1: „Ministerpräsident: Wir willigen keine Eingriffe in den polnischen Markt ein...“; Teaser 2: „Kuźmiuk über das Embargo für ukrainisches Getreide: Ein hartes... ‘Das stärkt unsere Position im Europäischen Parlament’“.)



Gliński: Musimy bronić polskiego rynku i polskich rolników – to polska racja stanu

„Wies jest kolebką polskości, nie odpuścimy tutaj”. zobacz więcej >

13.09.2023 / POLSKA

Abb.16 Weiteres Beispiel für Getreide-Topos im polnischen Korpus (Zugriff: 14.09.24). (Teaser 1: „Gliński: Wir müssen den polnischen Markt und die polnischen Bauern verteidigen – das ist die polnische Staatsräson. Auf dem Dorf steht die Wiege des Polnischturns, wir treten da keinen Schritt zurück“.)

Der Getreide-Topos wird im polnischen Korpus auch mit Bezug auf die internationale Ebene realisiert, indem die Stellung der polnischen Regierung und das erlassene Einfuhrverbot für ukrainisches Getreide mit speziellen Maßnahmen der Nachbarregierungen begründet werden. Die Regierungen der Slowakei und Ungarns erscheinen als Verbündete, die die Bedrohung auch richtig wahrnehmen (vgl. Abb.17 und 18).



Słowacja również przedłuża embargo na import...

Zakaz dotyczy pszenicy, kukurydzy, rzepaku i nasion słonecznika. zobacz więcej >

© 16.09.2023 / ŚWIAT

Abb.17 Getreide-Topos im polnischen Korpus mit Bezug auf die internationale Ebene (Zugriff: 16.09.24). (Teaser: „Auch die Slowakei verlängert das Embargo für die Einfuhr... Das Verbot betrifft Weizen, Mais, Raps und Sonnenblumenkerne.“)



Węgry: zakaz wwożenia produktów spożywczych z...

Węgry zakazały importu mięsa z Ukrainy. zobacz więcej >

© 16.09.2023 / ŚWIAT

Abb.18 Getreide-Topos im polnischen Korpus mit Bezug auf die internationale Ebene (Zugriff: 16.09.24). (Teaser: „Ungarn: Einfuhrverbot für Lebensmittel aus... Ungarn hat den Fleischimport aus der Ukraine verboten (...). Zugriff: 17.09.23).“)

Zusammenfassend ist hervorzuheben, dass der Getreide-Topos eine typisch polnische Erscheinung darstellt und im polnischen Korpus stark vertreten ist. Im deutschen Korpus wurden nur vereinzelt entsprechende Thematisierungen festgestellt. Der Topos ist ein Indiz für die Herausbildung eines starken Zusammenhangs zwischen dem Krieg als internationales Geschehen und der für Polen sehr wichtigen Frage der Getreideeinfuhrvereinbarungen mit der Ukraine. So-

mit kommen die polnischen öffentlichen Medien dem Interesse einer Mehrheit der landesinternen Rezipienten entgegen und tragen zur Bildung bzw. Festigung ihres Weltbildes bei.

5. Fazit und Ausblick

Für eine angemessene, bestenfalls richtige Deutung der Text-Bild-Komplexe ist in der multimodalen Kommunikation das gegenseitige Verhältnis und Zusammenspiel der einzelnen Bestandteile des Komplexes besonders relevant. Nur eine holistische Betrachtungsweise macht das Verständnis des gesamten Kommunikats möglich. Diese These hat die durchgeführte Analyse bestätigt: In den Thumbnail-Teaser-Modulen auf nachrichtenorientierten Websites ist eine unterstützende und erklärende bzw. ergänzende Funktion des Bildes in Bezug auf den Teasertext sowohl im polnischen als auch im deutschen Korpus nachweisbar. Allerdings sei auf Unterschiede zwischen den beiden Korpora auf der Ebene der Bildgestaltung hingewiesen. Im polnischen Korpus zeichnet sich eine Tendenz zum Zeigen von Nahaufnahmen von Gesichtern sowie zu Detaildarstellungen ab, während im deutschen Korpus eher Fotos mit Weitaufnahmen anzutreffen sind.

Die Beobachtung kann in Verbindung mit dem Rückgriff auf nationale Stereotype (*Das Dorf ist die Wiege der polnischen Seele, des Polnischturns*) oder in Verbindung mit der Verkündung bevorstehender Tragödien im polnischen Korpus auf eine Tendenz zu einer stärkeren Emotionalisierung der Berichterstattung auf den polnischen nachrichtenorientierten öffentlichen Websites hindeuten.

Als Ergebnis der Toposanalyse kann der Topos der Bedrohung seitens Russland (und der siegreichen Überwindung dieser Krise) als der häufigste kontextspezifische Topos für beide Korpora identifiziert werden. Auch die thematische Profilierung der ukrainischen Militärerfolge in der Mitte des Jahres 2023 ist in beiden Korpora ähnlich. Unterschiede können jedoch in der Profilierung von anderen Subthemen des Kriegsdiskurses festgestellt werden. Während im polnischen Korpus der Topos der russischen Bedrohung häufig mit Bezug auf Nachweise für die Schwäche Russlands realisiert wird, wird dieser Topos im deutschen Korpus oft mit Hinweisen auf die starke Führungsrolle der USA inhaltlich gefüllt. Dieser Unterschied kann auf abweichende Weltbilder und Wertvorstellungen in den beiden Gesellschaften zurückgeführt werden. Die öffentlichen Medien in beiden Ländern scheinen jedenfalls Erwartungen der Rezipienten zu bedienen bzw. ihnen entgegenzukommen. In Polen stehen die Handlungen des seit Jahrzehnten gefürchteten russischen Nachbarn im Zentrum des gesellschaftlichen Diskurses, während in Deutschland oft die Rolle der USA auf der politischen Weltbühne zur Debatte steht.

Von der Divergenz der Weltbilder in den beiden Ländern zeugt ebenso der Getreide-Topos in den untersuchten öffentlichen Medien, der mit dem Topos der Kriegsbedrohung mittelbar zusammenhängt. Zugleich wird der Getreide-Topos im polnischen Wahlkampf in der zweiten Hälfte 2023 zusätzlich zu politischen Zwecken instrumentalisiert.

Mit der durchgeführten Analyse konnte nicht nur die wachsende Rolle der Text-Bild-Komplexe in der reduzierten und digitalisierten Kommunikation in den Massenmedien genauer verstanden werden. Es wurde zugleich und darüber hinaus auf relevante Unterschiede in der öffentlichen Berichterstattung zwischen den beiden Nachbarn, Polen und Deutschland, angesichts des weltweit signifikanten Kriegsgeschehens hingewiesen. Beachtenswert ist, dass in der reduzierten öffentlichen Medienkommunikation mit Teaser-Thumbnail-Komplexen die unmittelbar ins Auge fallenden Bilder mit den kurzen Überschriften eine starke persuasive Wirkung entfalten, indem beispielsweise Nahaufnahmen von Gesichtern, symbolhafte Verkehrsschilder oder Bezüge auf Tierleiden visuell effektiv zum Einsatz kommen und die Texte Rückgriff auf Stereotype und wertende Aussagen nehmen. In solchen persuasiv intendierten Kommunikaten sind unter kontrastiver Zwei-Länder-Perspektive zwar Ähnlichkeiten im Herangehen an das Geschehen auf der internationalen Ebene, aber auch deutliche Unterschiede hinsichtlich der Ausgestaltung der Darstellung interner Angelegenheiten feststellbar, wobei abweichende Weltbilder und Wertvorstellungen in beiden Gesellschaften deutlich werden.

LITERATURVERZEICHNIS/ REFERENCES

- Beißwenger, Michael. 2002. „Getippte »Gespräche« und ihre trägermediale Bedingtheit. Zum Einfluß technischer und prozeduraler Faktoren auf die kommunikative Grundhaltung beim Chatten.“ In *Moderne Oralität* (265–299), hrsg. von I. W. Schröder und S. Voell. Marburg: Curupira.
- Bucher, Hans-Jürgen. 2011. „Multimodales Verstehen oder Rezeption als Interaktion. Theoretische und empirische Grundlagen einer systematischen Analyse der Multimodalität.“ In *Bildlinguistik. Theorien – Methoden – Fallbeispiele* (123–156), hrsg. von H. Diekmannshenke et al. Berlin: Erich Schmidt.
- Bucher, Hans-Jürgen. 2019. „Multimodalität als Herausforderung für die Visuelle Kommunikationsforschung.“ In *Handbuch Visuelle Kommunikationsforschung* (651–677), hrsg. von K. Lobinger. Wiesbaden: Springer VS.
- Davenport, Thomas H. / Beck, John C. 2001. *The Attention Economy: Understanding the New Currency of Business*. Boston: Harvard Business School Press.
- Diekmannshenke, Hajo. 2000. „Die Spur des Internetflaneurs – Elektronische Gästebücher als neue Kommunikationsform.“ In *Soziales im Netz. Sprache, Beziehungen und Kommunikationskulturen im Internet* (131–155), hrsg. von C. Thimm. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Dürscheid, Christa. 2005. „Medien, Kommunikationsformen, kommunikative Gattungen.“

- Linguistik Online* 22 (1/05): 3–16.
- Fraas, Claudia / Meier, Stefan / Pentzold, Christian (Hrsg.). 2013. *Online-Diskurse. Theorien und Methoden transmedialer Online-Diskursforschung*. Köln: Halem.
- Hausendorf, Heiko. 2009. „Kleine Texte. Über Randerscheinungen von Textualität.“ In *Germanistik in der Schweiz. Zeitschrift der Schweizerischen Akademischen Gesellschaft für Germanistik* 6: 5–19.
- Klein, Josef. 1995. „Asyl-Diskurs.“ In *Sprache im Konflikt. Zur Rolle der Sprache in sozialen, politischen und militärischen Auseinandersetzungen* (15–71), hrsg. von R. Reiher. Berlin/New York: de Gruyter.
- Klein, Josef. 2000. „Komplexe topische Muster. Vom Einzeltopos zur diskurstyp-spezifischen Topos-Konfiguration.“ In *Topik und Rhetorik. Ein interdisziplinäres Symposium* (623–649), hrsg. von T. Schirren und G. Ueding. Tübingen: Niemeyer.
- Klug, Nina-Maria / Pappert, Steffen. 2020. „Wenn Rasen tötet und Prägnanz fordert. Merkmale multimodaler Texte an der Autobahn.“ In *Prägnante Kürze und mehr: Kurztexte und multimodale Kurzformen im öffentlichen Raum* (147–160), hrsg. von Z. Berdychowska und F. Liedtke. Berlin u. a.: Peter Lang.
- Klug, Nina-Maria / Stöckl, Hartmut (Hrsg.). 2016. *Handbuch Sprache im multimodalen Kontext*. Berlin/Boston: de Gruyter.
- Liedtke, Frank / Berdychowska, Zofia. 2020. „Kürze, Raum, Material – zur Einleitung.“ In *Prägnante Kürze und mehr. Kurztexte und multimodale Kurzformen im öffentlichen Raum* (7–15), hrsg. von Z. Berdychowska und F. Liedtke. Berlin u. a.: Peter Lang.
- Meier, Stefan. 2008. *Bild-Diskurs im Netz. Konzept und Methode für eine semiotische Diskursanalyse im World Wide Web*. Köln: Halem.
- Meier, Stefan. 2016. „Websites als multimodale digitale Texte.“ In *Handbuch Sprache im multimodalen Kontext* (410–436), hrsg. von N. Klug und H. Stöckl. Berlin/Boston: de Gruyter.
- Opiłowski, Roman. 2015. *Der multimodale Text aus kontrastiver Sicht. Textdesign und Sprache-Bild-Beziehung in deutschen und polnischen Presstexten*. Wrocław/Dresden: Atut.
- Pentzold, Christian / Fraas, Claudia / Meier, Stefan. 2013. „Online-mediale Texte: Kommunikationsformen, Affordanzen.“ In *Zeitschrift für germanistische Linguistik* 41 (1): 81–101.
- Roelcke, Thorsten. 2007. „Effizienz sprachlicher Kommunikation.“ In *Sprachliche Kürze. Konzeptuelle, strukturelle und pragmatische Aspekte* (7–26), hrsg. von J. A. Bär et al. Berlin/New York: de Gruyter.
- Schlobinski, Peter. 2005. „Editorial.“ In *Websprache.net. Sprache und Kommunikation im Internet* (1–14), hrsg. von T. Siever et al. Berlin/New York: de Gruyter.
- Schmitz, Ulrich. 2004. *Sprache in modernen Medien. Einführung in Tatsachen und Theorien, Themen und Thesen*. Berlin: Erich Schmidt.
- Schmitz, Ulrich. 2007. „Sehlesen. Text-Bild-Gestalten in massenmedialer Kommunikation.“ In *Textdesign und Textwirkung in der massenmedialen Kommunikation* (93–108), hrsg. von K. Roth und J. Spitzmüller. Konstanz: UVK.
- Schmitz, Ulrich. 2011. „Sehflächenforschung. Eine Einführung.“ In *Bildlinguistik. Theorien – Methoden – Fallbeispiele* (23–43), hrsg. von H. Diekmannshenke et al. Berlin: Erich Schmidt.

- Stöckl, Hartmut. 2011. „Sprache-Bild-Texte lesen. Bausteine zur Methodik einer Grundkompetenz.“ In *Bildlinguistik. Theorien – Methoden – Fallbeispiele* (45–70), hrsg. von H. Diekmannshenke et al. Berlin: Erich Schmidt.
- Szwed, Iwona. 2020. „Kommunikation in der vernetzten Gesellschaft. Zu sprachlichen Kürzungstendenzen in Online-Fachforen.“ In *Prägnante Kürze und mehr. Kurztexpte und multimodale Kurzformen im öffentlichen Raum* (231–245), hrsg. von Z. Berdychowska und F. Liedtke. Berlin u. a.: Peter Lang.
- Thaler, Verena. 2007. „Mündlichkeit, Schriftlichkeit, Synchronizität. Eine Analyse alter und neuer Konzepte zur Klassifizierung neuer Kommunikationsformen.“ In *Zeitschrift für germanistische Linguistik* 35 (1–2): 146–181.
- Wengeler, Martin. 2003. *Topos und Diskurs. Begründung einer argumentationsanalytischen Methode und ihre Anwendung auf den Migrationsdiskurs (1960–1985)*. Tübingen: Niemeyer.
- Wengeler, Martin. 2007. „Topos und Diskurs – Möglichkeiten und Grenzen der topologischen Analyse gesellschaftlicher Debatten.“ In *Diskurslinguistik nach Foucault. Theorie und Gegenstände* (165–186), hrsg. von I. Warnke. Berlin/New York: de Gruyter.

✉ Asst. Prof. Iwona Szwed, PhD
ORCID ID: 0000-0003-0221-0485
Institute of Applied Linguistics
University of Rzeszów
Al. mjr. W. Kopisto 2 B
35-315 Rzeszów, POLAND
E-mail: iszwed@ur.edu.pl